



Bibliographische Daten

Titel: Der Heiligen Leben, Winterteil, 1. Teil – Nürnberg, STN, Cent. IV, 79
Signatur: Cent. IV, 79

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schult edam drey erlauchten al
ten herren und all creatur und
manir do mit die drey personen
den vater und den sun und den
heiligen geyst und geyt in das
wasser und rufft ander hyn mit
grossen fleiss an und sprach hie
ich wyl man got und mein selo
pfer hieff mir das ich in diesem
wasser getauft werd durch alle
den gut do erhort sie ander
hyn und sant ir sant johans den
tauffer von hmel her ab der taufft
sie und hieff sie barbara als sie
vor hieff do wart sie gar fro und
dankt got mit grossen ernt sein
gnaden die er ir getan hat und
trug do auff dem wasser zu der
tempel stam wart und druck mit
iren armen vire dreyen dor ein
do wart der hert stam als ein
blucke and besanden die dreyen
in der stam wart und besanden
auch ir fust trit in dem wasser
das man sie noch dor in fust und
gekissen herauff als das selo
wom ir war von dem
schiffen und do erhort die
sein tocht die abget zu
sprachen hat do wart er enig ver
zoren auff sie and umb iren gelau
ben and luff spald auff und sprach
sein selert and wolt sie erret
haben do das sant barbara sach
do per sie and rufft got mit gros
sen ernt an der oham ir zu hieff
zu hant and spielet sich der seni
nen wels von ein ander und en
offent die heiligen kintfrauen sant
barbara in sich and arret sie

war man zornigen war and wolt
sie ander haben auff eine zeit
und auff dem selben zeit waren
zelen hirtzen die kintzen ir selo
do die sachen wolt das sie wa
ren zornigen watter auff dem
wels wolt das do oham ir
war and rufft sie uler alt and
ohom auch zu dem selben hirtzen
and fragt sie ob sie sein tocht
sant barbara wlt gesehen hertzen
do wart der ein wolt das
sein mit gar zornig wlt and
wolt im sein tocht sein mit
weisen and seht er hie sie
mit gesehen and wolt mit
do sie her der ander hirt
zagt mit dem vinger auff sie
do das sant barbara sach do fluch
sie dem selben hirtzen and zu
hant do wart er zu eno mer
melzenen seht and alle semer
schaffen zu hauptreden do
nam der war sein tocht and
gafelt sie gar ser and greulich
and nam sie gei dem her and
zagt sie von dem per her ab
and werpelt sie in ein clines
kamelon and pamt sie mit
eysenen ketten dorumb das sie
niemand gelaudigen mocht and
set ir sicker kint die sie la
schen and luff zu dem rufft
and clagt im sein gross leiden
das sein enigew tochter ein
cristen was worden and sprach
er scholt sie ser dorumb
pernigen

Dornach gepot der rufft
das man sie fir in grecht
do sprach sie der war fir den
ruffter and sprach zu im er sch
olt sie totzen and do der ruff
ter sach das sie als gar schon
was do sprach er zu ir liebe
barbara was elckan an dir an
gen nu hieff dir selber and
appfer ander gottzen oder ich
tot dich mit quier martzen do
sprach sie ich wil niemant opp
farn dann mond hyn ich wyl
der hmel and erden beschaffen
hat and das mer and alle
das dorinnen ist and allew
creatur so sprach der gphet
von dem gessen geysten die en
der got sent sie haben enen
mund and mugen mit greden
do mit und haben oren and
gesehen mit and haben na
sen and smachen mit sie hie
fuss und mugen mit geyen
ham lebendig adem ist in men
mund and die sie gemacht ha
ben die werden in gelecht
and alle die die sie auptzen
von der red wart der rufft
gar zornig und hieff sie na
chere ab ziehen and hieff
ir ir fleisset ab raissen and
hieff ir do ein ebneten mit
heren kenden ruden and mar
tent sie zand zu rufft ir alle
man leit das er plur war
was als man sie in plur

165.
Sedmter her and als manzen
sag die lieb kintfrau sant bar
bara empfangt als oft leit sie
got and dankt got seiner gnaden
Sachir dornach fir man
sie in den kerck and gab
ir weder zu essen noch
zu trincken das leit sie geduldi
clagen in dem kerck die wolt
trachten sie mit selber martzen
sie totzen woltzen and do mu sat
barbara offinen trafe her do wolt
sie ander hie selber and zu
mitter nacht do umb gab sie
ein hmelisch kerck and in dem
selben kerck ersham ir ander
hyn ihus xpus and sprach froum
hieson zu ir liebe barbara gehab
dich wolt edam alle die die
den martzen eren and den peim
die werden sich geschickten fremen
du scholt die ebneten eren mit
furchten edam ich wil abreit
mit dir sein and wil dich nimmer
gelassen and wil dich losen von
aller dem peim dornach gab
der ir ander hie ein apfen von
den plumen der paradie and
sprach die apfen bestalt die wirt
nimmer durr ebneten do ander
hyn ihus xpus das gesprachen
her do clarent ir al ir ebneten
geschalt das man ir weder werden
noch mogen gesach dornach fir
ander hie weder auff dem hmel
mit grosser was sach sie mit iren
augen and gab ir seinen golligen
legen do frawt sich die heiligen
kintfrauen sant barbara des trostes